

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 296.

Mittwoch, 21. Dezember 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lat. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Kammer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzenstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba

Donnerstag, den 22. Dezember 1904, abends 8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1) Mitteilungen; 2) Schankerlaubnisgesuch von Hartung;

3) Erbauung eines Gaswerkes; 4) Bebauungsplan für den Ortsteil südlich des Hofens;

5) Einführung einer Gemeindegrundsteuer; 6) Abänderung des Anlagen-Regulativs.

Nichtöffentliche Sitzung.

Gröbba, den 21. Dezember 1904.

Der Gemeindevorstand.
Scheibe.

Freibank Röderau.

Donnerstag, den 22. Dezember von vormittags 9 Uhr ab Verkauf von Rindfleisch. $\frac{1}{2}$ kg 30 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

vom 21. Dezember 1904.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung genehmigte das Kollegium den städtischen Haushaltsplan für das Jahr 1905 und hierzu die Erhebung eines Anlagenkapitals von 181390 Mark bei Erhebung des einfachen Steuerjahres mit einem Zuschlage von $12\frac{1}{2}\%$ (gegen 25% im Jahre 1904).

Am Sonntag den 25. d. Mts. von 12⁰⁰ bis 12⁴⁵ mittags wird bei heiligem Wetter auf dem Kaiser Wilhelm-Platz Blasmusik von dem Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 gespielt.

M. Als ruhiger Mann von anständiger Befinnung, der durch Fleiß und gute Leistungen sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben habe, wurde vom Oberarzt der Militär-Krankenwarte Hans Franz Horst Sauerbrei beurteilt, der beim Garnisonlazarett Riesa in Dienst steht. Er ist von Beruf Jahntechniker. Wegen militärisch ausgezeichneten Diebstahls stand S. unter der Anklage; er war auch geständig, am 2. Dezember einem Kameraden ein Portemonnaie mit 68 Mark gestohlen zu haben. Nachdem am vierten Tage Meldung erstattet worden war, gab S. das Portemonnaie dem Bestohlenen zurück, nachdem er es zuvor weggeworfen hatte. Es fehlten 28 Mark. S. will das Geld nicht angegriffen haben; das sei möglicherweise beim Wegwerfen verloren gegangen. Das Gericht erkannte gegen S. auf drei Wochen Mittelarrest, sah aber von der Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes ab.

* Bezirksliste geschützter Erfindungen. Mitgeteilt vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2. S. R. Leichsenring, Naumburg bei Großenhain: Metall-Schüring mit absteigenden profilierten Räden für Bäume gegen Raubzeug. (Gm.) — Bernhard Heß, Strehla: Zweistufige Kolbenpumpe mit durch den Differential-Plungerkolben hindurchgehender Kurbelachse. (Gm.)

Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Jahnishausen hielt am Sonntag den 18. d. seine diesjährige Weihnachtsbescherung im Saale des Gasthofes zu Jahnishausen ab. Zu dieser Feier hatten sich eine größere Anzahl Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Verbandes eingefunden. Unter einem großen strahlenden Tannenbaume waren auf zwei Tafeln die Geschenke ausgebreitet, welche an 18 würdige Arme und Kinder verteilt wurden. Die Gaben bestanden aus je einem Stollen, Kaffee, Kleidungsstücke oder auch in barem Gelde. Herr Pfarrer Wittig aus Bausitz hielt eine ergreifende Ansprache, in welcher er den Zweck und Ziele der „Sächsischen Fechtschule“ näher erläuterte. In den Zwischenpausen wechselten Weihnachtsgefänge der Schulkinder unter Leitung des Herrn Lehrer Böschel mit mehreren vorgetragenen Gedichten ab. Zum Schluss sprach der Vorsitzende des Verbandes allen denen, welche beigetragen hatten, diese kleine Feier so erhebend zu gestalten, den herzlichsten Dank aus und forderte alle Anwesenden auf zur getreuen Mitarbeit an dem so herrlichen Werke der christlichen Nächstenliebe. Möge es dem Verband Jahnishausen vergönnt sein, noch lange in dieser Weise zu wirken und zu schaffen.

Der sächsische Mühlenverband hat bei der Regierung beantragt, daß die Ermäßigung der Frucht für Mele und andere Futterartikeln, die der Müllewe Konkurrenz machen, unverzüglich wieder aufgehoben werde, um die weitere Schädigung der heimischen Müllewe und ihre Rückwirkung auf die Landwirtschaft zu verhindern. Anlaß zu diesem Schritte war der Umstand, daß seit einiger Zeit große ost- und westdeutsche Müllewewerke Futtermittel für Mele in Sachsen einführen für die sie infolge der Rohstofftarife eine Frucht zu zahlen haben,

die um die Hälfte niedriger ist, als die Säge des so wie so schon billigen Spezialtarifs. Bei dieser Konkurrenz fällt es den sächsischen Müllewen schwer, ihre Futtermehle und Mele zu einigermaßen lohnenden Preisen abzusetzen.

Am 1. Mai 1903 bestanden in 31 Schulinspektionsbezirken 2365 Volks- und 1967 Fortbildungsschulen. Von den ersteren waren 2251 evangelisch, 48 römisch-katholisch, die übrigen Privat- und Stiftungsschulen. Sie wurden von 361 000 Knaben und 378 000 Mädchen besucht, denen Unterricht von 12 200 Lehrkräften erteilt wurde. Auf einen Lehrer kamen im Bezirk Leipzig I 39,77, in Dresden I 39,81, Dresden II 72, Dresden III 55 Kinder. Am ungünstigsten stehen Zwickau II, Chemnitz II und Auerbach da, wo auf einen Lehrer fast 80 Kinder entfallen. Im ganzen Lande unterrichtet ein Lehrer durchschnittlich 61 Kinder (in Preußen 63, in Lübeck 35, in Hamburg 38, in Schaumburg-Lippe fast 100). Für die Volksschulen wendet durchschnittlich am meisten auf Hamburg und Bremen (74 und 77 M. für einen Schüler), am wenigsten Lippe mit 25 M. für einen Schüler. Sachsen hält mit 50 M. die Mitte. Neue Schulgebäude wurden vom 1. Oktober 1903 bis 1904 34 geneigt. — 1904 bestanden 23 Seminare, an denen 4100 Schüler von 431 Lehrkräften unterrichtet wurden. Ostern 1904 gingen 628 Kandidaten ab, von denen sich $56\frac{1}{2}\%$ Proz. der musikalischen Prüfung unterzogen.

Die jetzt in Leipzig unter Vorsitz des Herrn Rittergutsbesizers Schirmer-Neubaus stattgehabte Generalversammlung des Vereins deutscher Teichwirte ersuchte den Reichsanwalt telegraphisch, dafür Sorge zu tragen, daß in dem zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland abzuschließenden Handelsvertrage der Zoll auf Karpfen unter keinen Umständen unter den Zolltariffsaß von fünfzehn Mark pro Doppelcentner ermäßigt werde, da dies eine Lebensfrage der deutschen Teichwirtschaft sei. Weiter sprach sich die Versammlung für einen Zoll auf Salmoniden-Forellen gegen Dänemark aus, da die dort in neuerer Zeit errichteten Salmoniden-Anlagen vermöge ihrer günstigen Lage und der vorteilhaften Betriebsverhältnisse ihre Ware trotz Frachtschlagens immer noch erheblich billiger auf den deutschen Markt brächten, als dies den heimischen Teichwirten möglich sei.

Nach dem Taschenkalender des katholischen Merus für 1905 zählt das deutsche Reich 20 189 266 Katholiken. Hieron entfallen auf Preußen 12 147 999, auf Bayern 4 449 663, Elsaß-Lothringen 1 279 630, Baden 1 123 057, Württemberg 650 311, Hessen 341 604, Sachsen 197 000. Der Gesamtpostkopat stellt sich zusammen aus 5 Erzbischöfen, 20 Bischöfen, 10 Weihbischöfen, 1 Weihbischof außer Dienst und dem preussischen katholischen Feldprobst der Armee. Priester gibt es 21 458, davon 20 095 Welt- und 1363 Ordenspriester.

* Gröbba, 20. Dez. Auch am diesmahligen 1. Weihnachtsfeiertage wird in unserem Orte für angenehme Unterhaltung gesorgt werden, und zwar seitens des alten Turnvereins, der auch diesmal seinen in dieser Hinsicht wohlbegründeten Ruf wahren wird. Der Turnverein veranstaltet im Gasthaus „zum Anker“ eine in Theater, turnerischen Aufführungen und humoristischen Vorträgen bestehende Abendunterhaltung. Für den Abend ist ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt, an dessen Ausführung die bewährten Kräfte des Vereins in gewohnt guter Weise wirken werden. Besonders sei hierbei erwähnt, daß der stets mit großem Beifall aufgetretene Vereinskomiker seine Mitwirkung wieder zugesagt hat und einige neue „Schlager“ bringen wird. Der Besuch des Unterhaltungsabends kann also, da einige genutzreiche Stunden in sicherer Aussicht stehen, empfohlen werden, umso mehr, als der Reinertrag des Abends einem guten Zwecke, dem Turnhallenbaufonds, zufließen soll.

* Glaubitz, 20. Dez. Am 1. Weihnachtsfeiertage führt die hiesige Schule als Nachfeier zum 100. Geburtstage des Komponisten „Das Weihnachtsfest“ von Jul. Otto auf. Der Reinertrag ist zu einem kirchlichen Zwecke bestimmt.

Sahra, 19. Dez. In hiesigem Orte scheint wieder einmal ein Brandstifter sein Wesen zu treiben. Als die Tochter der Frau verm. Wirtschaftsbefizer Schreiber Sonntag nachmittag die Scheune betrat, um Stroh fürs Vieh zu holen, bemerkte sie Brand- und Petroleumgeruch. Nachforschend fand sie mit Petroleum getränkte Strohwische, die durch ein Loch des Scheunentores in Brand gesetzt worden, aber verloscht waren. Daneben stand eine Flasche mit abgebrochenem Halse, in der das Petroleum zur Stelle gebracht worden war. Öffentlich gelingt es, den Brandstifter ausfindig zu machen. — Als Gemeindevorstand wurde Herr Robert Kerschmar, Wirtschaftsbefizer, wiedergewählt, desgleichen als Gemeindevorstand Herr Ernst Hennig, Schankwirt und Bauunternehmer, beide auf weitere 6 Jahre. (Meißn. Tbl.)

Dohna. Viel besprochen wird in Rötterwitz ein in seinen Ursachen noch nicht ganz aufgeklärter Todesfall. Der sechsjährige Sohn eines dortigen Arbeiters wurde abends gesund und munter zu Bett gebracht. Im Laufe der Nacht wurde dem Kinde unwohl, es stellten sich Krämpfe ein und am Morgen war der Knabe eine Leiche. Von der Königl. Staatsanwaltschaft wurde die Vererdigung vorläufig untersagt. Der hinzugezogene Arzt konnte äußere Verletzungen nicht auffinden, ebenso ließ sich aber auch jundächst eine bestimmte Todesursache nicht feststellen. (P. N.)

Meißen, 20. Dez. Zum Rektor der Fürsten- und Landesschule St. Altra ist an Stelle des mit dem 1. April in den Ruhestand tretenden Oberstudienrates Prof. Dr. Peter der Prof. Dr. Böschel in Grimma, Oberlehrer der dortigen Landesschule, vom König berufen worden.

Pulsnitz. Ein interessantes Wahrzeichen besitzt unsere Stadt im „Schliem“. Der „Schliem“ ist ein sogenannter „Dirckmann“, also eine Leuchterfigur, deren oberer aufgerichteter Teil aus einem männlichen Oberkörper besteht, an dessen Rückseite ein stattliches Dirckgeweih zum Tragen der Kerzen angebracht ist. Der „Schliem“ ist braun, trägt einen wallenden, schwarzen Bart und hält vor sich zwei Wappenschilder. Er hängt im Ratskeller an drei eisernen Ketten herab und sein Mensch wird wagen, ihn von seinem Platze zu entfernen. Er ist der Schutzgeist des Pulsnitzer Rathhauses, so lange man ihm seinen selbstgewählten Platz gönnt, wehe aber, wenn er von verwegener Hand entfernt wird! Dann spant er des Nachts in Bewegung und mit der Ruhe im Hause wird es für immer vorbei sein. Die Sage erzählt, daß einmal ein Ratskellervirt den „Schliem“, so genannt nach dem Erbauer des Rathhauses, an einen anderen Platz gehängt hat und daß dann der nächtliche Spuk tatsächlich eingetreten ist. Darauf hing man gemäß der Bestimmung des Rathhausbauers, der auch den Leuchten als Symbol seiner Person wählte, den „Schliem“ wieder an seinen Platz und die Ruhe war hergestellt. (Tr. N.)

Burgstädt, 19. Dezember. Ein Subenstreich ist dem hiesigen Turnverein „Vater Jahn“ von noch unermittelter Seite zugefügt worden. In der letzten Turnstunde am Freitag abend wurde nämlich vom Turnwart wahrgenommen, daß der Bezug des Sprungtisches, des Bodens und Herdes auf der Oberseite vollständig zerbrochen war, so zeigte der Tisch 11 und die anderen Geräte 5 bez. 6 größere Schmitze. Die Geräte befanden sich in der Turnhalle. Öffentlich gelingt es, den rohen Menschen zu ermitteln.

Bartha, 20. Dez. Im Nachbarort Richzhain entstand gestern nachmittag $\frac{1}{3}$ Uhr abermals ein Schadenfeuer, welches die Scheune des Gutsbesizers Otto Merkel